

Der freie Schwarzwälder

Mildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald / Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenbürg

Amtsblatt für Wildbad

mit amtlicher Fremdenliste

Telephon Nr. 41

Erscheint Werktags

Veröffentlichungsblatt der Königl. Forstämter Wildbad, Meistern etc.

Bestellgebühr in der Stadt vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pf. Bei allen württembergischen Postämtern und Postboten im Orts- und Nachbarortsvorkehr vierteljährlich M. 1.50, außerhalb des Landes M. 2.00, hierzu Bestellgeld 30 Pf. Anzeigen nur 8 Pf., von auswärts 30 Pf., die kleinspaltige Garnanderteile oder deren Raum. Reklamen 25 Pf. die Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Aufträge nach Abrede. Telegramm-Adresse: Freier Schwarzwälder.

Nr. 216

Mittwoch, den 13. September 1916.

33. Jahrgang

Kriegschronik 1915

13. September: Die Bahnlinie Wilna — Dünaburg — Petersburg wurde von unseren Truppen an mehreren Stellen erreicht. — An der unteren Zelwanka wurden Gegenstände des Feindes abgewiesen und 3300 Gefangene gemacht. — Die russischen Vorkräfte bei Tarnopol und am Sereth waren erfolglos an. — Deutsche Luftschiffe griffen wieder die Ostküste Englands an.

Die russische Sommeroffensive 1916.

II Aus den Kämpfen um Baranowitschi. Erster Abschnitt.

Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben: Anfang Juni hatte die russische Heeresleitung das Gewicht ihrer Menschenmassen in Bewegung gesetzt zu der einheitlich geplanten, groß angelegten Offensive mit den strategischen Zielen Baranowitschi — Kowel — Lemberg.

Während der Gang der Ereignisse den operativen Schwerpunkt über die Gegend von Luck zunächst auf den Durchbruchspunkt Kowel verlegte, ohne das politisch wichtige Ziel Lemberg aus dem Auge zu lassen, entwickelten sich auch an der Schtschura- und Serwetsch-Front erbitterte Kämpfe, deren nächstes Ziel der wichtige Eisenbahnknotenpunkt Baranowitschi war.

Die zunächst fortschreitende Offensive über Luck schlug nach dem Einsetzen stärkerer deutscher Kräfte ein langsameres Tempo an und kam dann zum Stillstand. Um diesen Zeitpunkt mag vielleicht für die russische Heeresleitung das ursprüngliche Ziel Baranowitschi einem weiter gelegenen Ziel gewichen sein: — etwa dem Gedanken eines strategischen Durchbruchs über Baranowitschi in Richtung Brest — Litowsk gegen den Rücken der Heeresgruppe von Linin gen. Unter dieser oder einer ähnlichen Annahme wäre die maßlose Erbitterung der russischen Angriffe am Schtschura- und Serwetsch-Ufer, wäre der Einsatz so ungeheurer Opfer gegen Baranowitschi leichter erklärlich.

Brandenburger, posener und schlesische Truppen, sowie österreichisch-ungarische Verbände halten unter Generaloberst v. Kowrsky die Nacht an Schtschura- und Serwetsch. Die Stellungen folgen im allgemeinen dem Laufe des Dgyn-Ronals, erreichen beim Prygonowkoje-See die Schtschura, durchqueren das Gelände östlich Baranowitschi — Werobyschische und ziehen sich dann auf dem linken Serwetsch-Ufer nach Norden hin.

Etwa Mitte Juni setzte hier die russische Führung den ersten großen Angriff im strategischen Zusammenhang mit den Operationen im Gelände Luck — Kowel an.

Die Vorböten jeder großen Offensive trafen ein, „Baranowitschi soll genommen werden“ — sagten Ueberläufer. Gefangene des Grenadierkorps erzählten auch von einem Armeebefehl des Zaren, der den Kampf aufstands bis zum letzten Mann und die Eroberung Warschaws anfandigte.

Am 13. Juni bricht das Unwetter los. Starkes Artilleriefeuer setzt ein gegen unsere Stellungen im Gelände von Solowitschi und dehnt sich bald in nördlicher Richtung auf die österreichisch-ungarischen Gräben aus. Bald liegt der ganze Abschnitt Kogorje (östlich Solowitschi) — Skobowa (östlich Werobyschische) unter heftigem Artilleriefeuer, dem Sturmböten des Infanterieangriffes.

Ueberläufer behaupten, der Feind wolle nach an demselben Tage angreifen, zwei Korps seien dicht hinter die Front herangezogen. Rasendes Artilleriefeuer scheint ihre Absichten zu bestätigen. Auf unsere Gräben westlich Waschy allein wirft der Gegner 12 000 Schuß. Nach etwa zwölfstündiger Artillerievorbereitung bricht der Angreifer gegen Abend in mehreren Wellen über die Linie Krasjan — Woihowitschi vor. Siebenmal treibt er seine Sturmwellen gegen die teilweise erheblich beschädigten Gräben vergeblich an. Weder das politische Front-

melfeuer, noch siebenmaliger Angriff, noch seine Begleitung durch belgische Panzerautomobile erschüttern das Selbstvertrauen des Verteidigers. Aus den zerstörteren Gräben werden die sieben Sturmangriffe restlos abgeschlagen. Der deutschen Artillerie und den westlich des Koldytscheno-See siebenenden österreichisch-ungarischen Batterien gebührt die Anerkennung entscheidender Mitwirkung bei der Abwehr der Angriffe. In die unter schwersten Verlusten zurückstehenden Grenadiere der 1. und 2. Grenadier-Division feuert die russische Artillerie ihr Strafgericht. Die Einnahme von Baranowitschi ist mißglückt.

Im Morgenrauen versucht der Russe sein Glück noch einmal. Sein Vorgehen beiderseits der Bahn Kraschin — Baranowitschi sowie bei Wygodna und Jirin gegen die Stellungen unserer Verbündeten bleibt erfolglos. Die russische Artillerie mag am 13. und 14. Juni gegen den ganzen Angriffsabschnitt etwa 30 000 Schuß versenkt haben. Sie beschädigte unsere Gräben, sie zerstörte die mühsame Arbeit vieler Monate — sie beugte aber nicht den Geist der Truppe: — das beweisen etwa 6000 Tote und Verwundete, die der zurückweichende Angreifer nach sieben vergeblichen Sturmversuchen liegen lassen mußte. Ueberlifer gaben einige Tage später die Verluste des Grenadierkorps auf 8—10 000 Mann an. Den Grenadiereuten war der Angriffsbefehl erst am Morgen des 13. Juni bekannt gegeben worden. In gedrückter Stimmung hatte ihn die Truppe aufgenommen. Sie wußte, was ihr bevorstand. Sie hatte Erfahrung gesammelt in russischer Angriffsmethode und deutschem Verteidigungsfeuer.

Der völlige Zusammenbruch des Grenadierkorps hatte seine eindrucksvolle Wirkung auf die russische Führung wohl nicht verfehlt. Jedenfalls wurde ein für den 14. Juni geplanter nochmaliger Massenangriff durch Gebot der Ruhe zunächst aufgehoben. Einige Tage verhältnismäßiger Ruhe traten ein.

Deutscher Tagesbericht. W.T.R.

Großes Hauptquartier, den 12. September

Westlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Ruprecht von Bayern:

Beiderseits der Somme sind feindliche Angriffsabsichten im allgemeinen durch Sperrfeuer vereitelt worden.

Im Fourcaux- und im Leuzewald versuchten die Engländer vergeblich im Handgranatenkampf Boden zu gewinnen. Das Dorf Ginchy fiel gestern in die Hand des Feindes. Der Artilleriekampf wird mit Heftigkeit fortgesetzt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Nördlich von Stara — Czernowitze brach ein mit starken Massen geführter russ. Angriff unter schweren Verlusten vor unseren Hindernissen zusammen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

In den Karpathen wurden feindliche Angriffe in Gegend der Baba — Ludowa in Cimbroslawa — W und am Capul abgeschlagen.

Im Gegenstoß wurden an der Cimbroslawa 170 Gefangene gemacht.

Balkanriegsschauplatz.

Die unter dem Oberbefehl des Generalfeldmarschalls von Mackensen stehenden deutsche und bulg. Kräfte setzten ihren Vormarsch in der Dobrudscha fort.

An der mazedonischen Front lebhafter Artilleriekampf im Wardargebiet und für die bulg. Truppen erfolgreiche Gefechte am Struma.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der Weltkrieg.

Nach langen schwankenden Kämpfen ist das heilig umstrittene Dorf Ginchy, nordwestlich von Comblès, am Montag den Engländern in die Hände gefallen. Es hat sie wohl nicht viel geringere Opfer gekostet, als das im Laufe der letzten Woche verlorene Guillemont, südwestlich von Ginchy gelegen. Ginchy ist der am weitesten nach Osten gelegene Ort der englischen Front, während die Scheitellinie der französischen Front, deren Reihstellung übrigens in voriger Woche den Winkel etwas verflacht hat, dicht vor Peronne liegt. Schweres Artilleriefeuer zeigt an, daß die Teilkämpfe der letzten beiden Tage die Brücke zu einem neuen großen Angriff bilden werden.

Starke Durchbruchversuche der Russen in Galizien sind wiederum gescheitert. Bis zum Ende der vorigen Woche wurden die russischen Verluste in diesem Abschnitt (Salicz-Brzezany) vorsichtig auf wenigstens 100 000 Mann, darunter 25 000 Tote geschätzt, also ebensoviel wie bei dem mißglückten Durchbruch auf Kowel.

Aus dem heutigen Tagesbericht erhellt, daß das Oberkommando über das in der Dobrudscha vordringende deutsch-bulgarische Heer in den Händen des Generalfeldmarschalls von Mackensen, des Siegers vom Dunajec, liegt. Dieses Heer bildet den linken Flügel der in der Dobrudscha operierenden Truppen, die Donau-Armee, während die bulgarisch-türkische Gruppe etwa von Dobritsch bis zum Schwarzen Meer sich erstreckt mit dem Ziel auf Konstanza. Der Vormarsch vollzieht sich mit ununterbrochener Stetigkeit, und da die Festung Silistria von den Rumänen nunmehr geräumt ist, ist eine außerordentlich wichtige Operationsbasis gewonnen.

Vom Bagdar- und Strumatal werden erfolgreiche Gefechte der Bulgaren gegen die Engländer und Franzosen gemeldet.

Ueber einen neuen Baralongfall meldet die „Kölnische Zeitung“. Darnach wurde in Kamerun der kleine bewaffnete Regierungsdampfer „Nachtigall“ in ein Gefecht mit dem englischen Kriegsschiff „Zwart“ verwickelt, wobei die „Nachtigall“ nach mehreren Explosionen im Innern brennend zu sinken begann. Als der Rumpf schon lange ein Opfer der Fluten geworden war, richteten die Engländer noch immer ihre Scheinwerfer und Revolvergeschütze auf die Untergangsstelle, wo ein wehrloser Rest der Besatzung mit den Wellen rang. Der Genährsmann des Kölnischen Blattes beobachtete, wie mehrere der schwimmenden Europäer sowohl als die Leute der schwarzen Besatzung getroffen wurden und untergingen. Dieses Verbrechen erhält noch eine besondere Bedeutung durch die Tatsache, daß den Mörder wehrloser deutscher Seeleute durch das Londoner Preisengericht eine Belohnung von 3700 Mk. ausbezahlt wurde.

Mit der Besetzung Silistria ist von den vereinigten deutsch-bulgarischen Truppen der Punkt erreicht worden, wo Bulgaren bis zum Bukarester Frieden sich am weitesten an der Donau nach Osten vorgeschoben. Strategisch ist es auch hier die Möglichkeit eines Uebergangs über den etwa 2600 Meter breiten und unterhalb der Stadt von mehreren Inseln durchsetzten Strom, welche die Bedeutung Silistrias ausmacht. Allerdings wird sie beeinträchtigt durch das sumpfige Gelände des linken Ufers, das bei Turtalan dagegen fest ist. Die amtlichen bulgarischen Berichte ergeben, daß der Einmarsch in die Neu-Dobrudscha in drei Gruppen vor sich ging, die untereinander in Verbindung blieben. Die nördliche wandte sich von Westen und Süden gegen Turtalan, warf die feindlichen Vortruppen aus dem Vorgebiet der Festung in sie hinein, schlug einen Ausfall der Besatzung auf Daidir in südlicher Richtung ab und stürmte am 6. September Turtalan. Gegen Silistria hatte sich die zweite Gruppe gewandt, die die Verbindungen der Stadt mit dem Westen und Süden abschnitt und am 6. September einen Vorstoß einer Division von Silistria auf Turtalan, 20 Kilometer südöstlich der Festung, abwehrte, wobei drei Schnellfeuerbatterien erobert und Gefangene gemacht wurden. Sie folgte dem geschlagenen Gegner auf dem Fuß und besetzte Silistria, das geräumt worden zu sein scheint. Sehr schwere Kämpfe hatte die dritte Gruppe zu bestehen, die von der Linie Schumla — Pravadi — Warna auf Baltisch marschierte und eine Seitenkolonne an der Küste entlang entsandte, die Baltisch, Kawarna und Kap Kali (Lito) besetzte. Vorgetriebene Reiterei zerstreute seine

liche Vortruppen in kleineren Zusammenstößen. Dobritsch war am 4. September erreicht, im Norden die Straße von Silistra her gewonnen. Die Schnelligkeit der Operationen hatte den Gegner augenscheinlich völlig überrascht. Festgestellt wurden bisher an feindlichen Kräften in der Neu-Dobrubitscha mindestens zwei Divisionen in Tutrakan, eine Division in Silistra, eine Division bei Dobritsch an Rumänen, von Russen die 61. Division und eine gemischte serbisch-russische, d. h. sechs Divisionen im ganzen. In Tutrakan wurden gefangen die 9. aktive rumänische Division mit den Regimentern 34, 35, 36 und 40, sowie eine Reserve-division mit den Regimentern 74, 79, 80 und 84. Die Division hat etatsmäßig auf Kriegsfähigkeit 14 000 Mann. Da noch Gendarmenverbände, Truppenteile der Feld- und Fußartillerie und technische Waffen in bulgarische Gefangenschaft geraten sind, so ist die Zahl von 21 000 unbewundeten Gefangenen nur durch starke Verluste zu erklären. Tutrakan allein hat von Rumänen ein Zwölftel der aktiven Regimenter, ein Zehntel der Reserve-divisionen gekostet, ferner ein Sechstel der vorhandenen, den Reserve-divisionen zugeteilten leichten Feldhaubitzenbatterien. Dazu kommen nun noch die blutigen, sehr schweren Verluste in der Schlacht bei Dobritsch und dem abgewiesenen Ausfall der Besatzung von Silistra. Der Operationsentwurf der verbündeten Rumänen und Russen ist durch diese Schläge empfindlich gestört, und Nachrichten aus neutralen Quellen melden bereits bedeutende Truppenverschiebungen vom Norden durch Bulgare nach dem Süden.

„M. E.“ berichtet aus Sofia, daß sich die Zahl der in Tutrakan gefangen genommenen Rumänen inzwischen auf über 30 000 erhöht habe.

Die Ereignisse im Westen.

Der französische Tagesbericht.

WB. Paris, 12. Sept. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Südlich der Somme unternahmen die Deutschen während der Nacht eine Reihe von Angriffen auf verschiedene Stellen der neuen französischen Front von Berny bis in die Gegend südlich von Chaulnes. Fünf Angriffe wurden vom Gegner ausgeführt. Bei mehreren wurden brennende Flüssigkeiten geschleudert. Überall wurden die herankommenden Truppen durch das Feuer der Artillerie und der Maschinengewehre, das ihnen ernste Verluste beibrachte, in ihre Ausgangsgräben zurückgeworfen. Die Nacht war auf dem übrigen Teil der Front ruhig.

Flugwesen: In der Nacht vom 9. auf den 10. September belegten 10 französische Flugzeuge die deutschen Militärwerke im Süden von Bellage mit 60 großkalibrigen Bomben. Die Beschießung, die aus einer Höhe von 400 bis 800 Meter ausgeführt wurde, war sehr wirksam. In derselben Nacht wurden 104 Granaten auf Lagerplätze und Munitionsaufbewahrungsorte nördlich von Somme-Py geworfen. Es wurden heftige Explosionen festgestellt. Ein Flugzeugeschwader beschloß Kaserne und den Flugplatz von Saarburg mit 20 großkalibrigen Bomben, die gut ihr Ziel trafen und bedeutenden Schaden anrichteten.

Abend: Außer ziemlich heftigem Artilleriekampf südlich der Somme in den Abschnitten von Berny, Vermandovillers und Chaulnes ist von der gesamten Front kein wichtiges Ereignis zu melden.

Der englische Tagesbericht.

WB. London, 12. Sept. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Zwei weitere feindliche Gegenangriffe bei Sinchy wurden zurückgeschlagen. Zwischen Neuville-Saint Vaast und dem La Bassée-Kanal drangen wir an verschiedenen Punkten in die feindlichen Ausgangsgräben ein und machten einige Gefangene. Amtlicher Bericht von gestern abend: Die Lage südlich der Ancre ist unverändert. Bei Sinchy heftiges Handgemenge.

Amtlicher Bericht aus Salonika: Unsere Abteilungen, die gestern die Struma überschritten hatten, sind über den Neohoriflah und einige Ortlichkeiten aufwärts vom Lahnas-See vorgezogen. Nach heftigem Widerstand vertrieben wir den Feind aus den Dörfern um Orcorman östlich von Bagrahtamad und vom oberen und unteren Sudel und aus Nevoljen. Feindliche Gegenangriffe wurden abgewiesen.

Die Lage im Osten.

WB. Wien, 12. Sept. Amtlich wird verkündet vom 12. September 1916:

Östlicher Kriegsschauplatz: Front gegen Rumänien: Lage unverändert.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: In den Karpaten dauern die Kämpfe an. Alle Angriffe, die der Feind gegen unsere Stellungen nördlich des Goldenen Bistritztales und am oberen Czeremosztale richtete, blieben erfolglos. Sonst in Ostgalizien keine Ereignisse.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Am unteren Stachod versuchte der Gegner mit bichten Massen unsere Linien zu durchbrechen, er wurde unter für ihn schwersten Verlusten abgewiesen. An den übrigen Frontteilen mähtiges Artilleriefeuer.

Der Krieg mit Italien.

WB. Wien, 12. Sept. Amtlich wird verkündet vom 12. September 1916:

Italienischer Kriegsschauplatz: An der Front zwischen dem Etsch- und dem Aftachtal wiederholten die Italiener ihre Angriffe gegen den Abschnitt Monte Spil-Monte Majo; sie wurden überall unter empfindlichen Verlusten abgewiesen.

Im Küstenland hat die Artillerietätigkeit im Abschnitt der Karsthochfläche zugenommen.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 11. auf den 12. September hat ein Seeflugzeugeschwader die Luftschiffhalle in Gessi, Bahnhofsanlagen von Falconara und Abwehrbatterien von Ancona angegriffen. In der Halle wurden mehrere Volltreffer erzielt. Die Flugzeuge wurden von Abwehrbatterien beschossen, kehrten jedoch alle unverfehrt zurück.

Flottenkommando.
Berlin, 12. Sept. In den letzten zwei Wochen wurden im Mittelmeer 15 große italienische Dampfer mit Kohlen und Getreide versenkt, ebenso ein Dampfer mit amerikanischer Munition.

Der italienische Tagesbericht.

WB. Rom, 11. Sept. Amtlicher Bericht: In der Gegend zwischen dem Prondal und dem Oberlauf des Rufina-Fl.

Flusses nahm unser Infanterie nach Artillerievorbereitung, die durch die starken Verschanzungen im Grunde des Prondales im Sturm und vollendete die Eroberung der nach dem Kampf vom 7. September in der Hand des Feindes gebliebenen Gräben zwischen dem Monte Spil und dem Monte Corvo. Ebenso machten wir im Gelände nördlich vom Palustio-Gipfel und im oberen Bassinal an den Südhängen des Corno del Cotto Forts Mitte. An der übrigen Front Artilleriekämpfe. Unsere Batterien zerstörten militärische Magazine in der Nähe von San Marco nördlich von Rosereto. Feindliche Batterien gaben einige Schüsse auf Caprile (Cordovole-Tal) und Cortina d'Ampezzo (im Boite-Tal) ab, ohne Schaden anzurichten. Ein feindlicher Flieger warf eine Bombe auf Sondrio, verletzte jedoch niemanden und richtete auch keinen Schaden an.

Analphabeten als Offiziersaspiranten.

Rom, 12. Sept. Zu der Einrichtung eines neuen Dienstgrades in der Armee findet sich in der „Nazione“ (Florenz) vom 3. September folgender Kommentar: Das Regiment für die Beförderung zum Offiziersaspiranten einen gewissen Bildungsgrad verlangt, befaßt eine Lücke in der militärischen Hierarchie. Diese ist jetzt durch die auf Antrag Cadornas erfolgte Schaffung des Grades eines „Kampf-Aspiranten“ (aspirante di battaglia) ausgefüllt worden, so daß nun auch die Analphabeten, die im Feld gezeigt haben, daß sie Truppenabteilungen führen können, befördert werden können. Die Bezeichnung für den neuen Grad ist von d'Annunzio vorgeschlagen worden, der eigens darum befragt worden ist.

Neues vom Tage.

Dresden, 12. Sept. Die beiden stellvertretenden sächsischen Generalkommandos lehnten die Einführung eines Sparzwangs für jugendliche Arbeiter ab.

Berlin, 12. Sept. Der frühere sozialdem. Reichstagsabgeordnete Dr. Weil, der wegen Landesverrats und anderer Vergehen schuldig ist, ist seiner elsäss-lothringischen und bayerischen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt worden.

Wien, 12. Sept. Auf Grund einer Verordnung werden Fettkarten eingeführt, womit für die Person und Woche 120 Gramm Fettprodukte oder Speiseöl oder 144 Gramm Rohfette entfallen.

Fracht-Zeppeline?

Chicago, 12. Sept. Der Fleischhändler Moritz Epstein berichtete, er habe in Deutschland zwei mächtige Zeppeline gesehen, die „Deutschland“ und „Amerika“ hießen und die für den Fracht- und Postdienst über das Westmeer bestimmt seien. Sie hätten eine Tragfähigkeit von 1200 Zentnern.

Der Wirtschaftsplan der Schweiz.

Zürich, 12. Sept. Der Bundesrat ermächtigte das Finanzamt, einen Ausschuss von Vertrauensmännern einzuberufen, um den Wirtschaftsplan zur Begutachtung vorzulegen. Dieser sieht vor 1. ein Tabakmonopol, 2. die Biersteuer, 3. Stempelabgaben auf Wechsel und Wertpapiere, 4. die Besteuerung der alkoholischen destillierten Getränke, die noch nicht dem Alkoholmonopol unterstellt sind, 5. die Revision der Militärpflichterssteuer und 6. eine neue Kriegsteuer mit teilweiser Aenderung der Grundlagen der ersten Kriegsteuer.

Kein Seerecht mehr.

London, 12. Sept. Lord Robert Cecil's letzte Rede enthielt einen bemerkenswerten Satz über den Versuch, die Kriegsführung durch internationales Recht zu regeln. Bei Erwähnung des Zusammenbruchs und Fallens der Londoner Deklaration drückte Lord Robert Zweifel darüber aus, ob es, bei den ständig wechselnden Bedingungen der Kriegsführung, je wieder möglich sein würde, die Rechte der Kriegführenden zu kodifizieren. Das eröffnet nach unserer Meinung eine unerträgliche Aussicht für die Neutralen; denn die wahre Bedeutung des Satzes ist, daß jeder Kriegführende sein eigenes Recht machen — und es ändern will, wenn es ihm paßt.

Der Bump beginnt.

Paris, 12. Sept. „Matin“ meldet, daß der rumänische Finanzminister Costinescu in Boulogne eingetroffen und nach London weitergereist sei.

Die Ausnützung der Wasserfälle.

Petersburg, 12. Sept. Das Ackerbauministerium forderte, daß die Durchführung des Gesetzesvorschlages über die Ausnützung russischer Wasserfälle aufgeschoben wird. Der Vorschlag, der von der Duma angenommen worden ist, bestimmte die umgehende industrielle Ausnützung derart, daß sie dem englischen Kapital ausgeliefert wird. Die dem Ministerrat zugestellten Darlegungen führen aus, die russischen Wasserkräfte stellen eine Kraftmenge von 10 Milliarden Pferdekraften dar und könnten die Arbeitskraft von 100 Millionen Arbeitern ersetzen. Wegen der beispiellosen Bedeutung der Frage sei die Aufschiebung auf ruhigere Zeiten notwendig, wo Russlands ökonomische Entwicklung energischer wahrzunehmen sei.

Das geknebelte Griechenland.

Athen, 12. Sept. (Menter.) Ministerpräsident Zaimis ist zurückgetreten. — Wie der „Temps“ meldet, sind die Vertreter der Entente in Athen mit der griechischen Regierung dahin übereingekommen, daß an Bord eines jeden griechischen Dampfers künftig Kontrolleure, die von England und Frankreich zu bezeichnen sind, mitfahren.

Die japanischen Forderungen.

Amsterdam, 12. Sept. Einem hiesigen Blatt zufolge meldet die „Times“ aus Peking: Nach dem Zusammenstoß zwischen chinesischen und japanischen Truppen in Chengshiatung hat die japanische Regierung an die chinesische durch ihren Gesandten in Peking folgende Forderungen gestellt: 1) Die Bestrafung der chinesischen Offiziere, 2) die Errichtung von japanischen Poststationen in verschiedenen Orten der Südmandschurei und der Ostmongolei, 3) die Ernennung japanischer Berater für diese Orte und die Blatierung

von Peking, in denen chinesische Truppen vor Zusammenstoß mit japanischen Truppen gewarnt werden, 4) Schadenersatz und Bestrafung des chinesischen Militärkommandeurs, 5) wird verlangt, daß bei jedem Hauptquartier der Besatzungstruppen in der Südmandschurei und Ostmongolei ein japanischer militärischer Berater angestellt wird und daß japanische Lehrer an die Militärschulen und die Akademie berufen werden.

Der türkische Krieg.

WB. Konstantinopel, 10. Sept. Bericht des Hauptquartiers: Unter Zurückdrängung des Feindes beziehten wir die Höhen südlich von Terbende an der persischen Grenze. Ein vom Feind gegen unsere Truppen unternommener Angriff wurde abgeschlagen. — An der Kaukasusfront auf dem rechten Flügel unternahm der Feind am 8. September im Abschnitt von Dghnut nach heftiger Artillerievorbereitung zu wiederholtenmalen Angriffe, die völlig abgeschlagen wurden. Der Feind, der einen Teil der Höhe 2113 besetzte und sich dort zu halten suchte, wurde durch Gegenangriff zurückgedrängt und unsere alten Stellungen wurden vollständig wiedergewonnen. In der Nacht zum 9. und am 9. September machte der Feind im Abschnitt von Dghnut einen Angriff mit etwa 2 Divisionen. Es gelang ihm anfangs, in einem Teil unserer Stellungen Fuß zu fassen, aber durch Gegenangriff unserer Truppen wurde er in völliger Auflösung und Unordnung wieder hinausgeworfen. Unsere Stellungen blieben völlig in unserer Hand. Die Aufopferung unserer tapferen Truppen war aber jedes Lob erhaben. Eine Maschinengewehrabteilung leistete in ihrer Stellung bis zum letzten Mann Widerstand und erst nach dem Tode aller Bedienungsmannschaften fielen die Maschinengewehre in die Hand des Feindes. Ebenso wurden in dem Kampfe Mann gegen Mann, der sich in der am weitesten vorgeschobenen unserer Stellungen abspielte, nur einige Zuhörteile eines unserer Gebirgsgehäuses vom Feinde genommen. Der Rest blieb in unserem Besitz. Wir machten eine Anzahl Soldaten zu Gefangenen, darunter einen Hauptmann, und erbeuteten ein Maschinengewehr und eine Menge Gewehre. Im Zentrum und auf dem linken Flügel für uns günstige Schirmstellungen. Von den übrigen Fronten ist kein Ereignis von Bedeutung zu berichten. — Der Feind machte am 8. September einen neuen Angriff bei Dobric, wurde aber durch osmanische Truppen und die der Verbündeten wiederum geschlagen. Der Gegenangriff.

Baden.

(*) Mannheim, 12. Sept. Die 7 Jahre alte Tochter des Schreiners Karl Mattmann kam dem Feuer zu nahe, wobei die Kleider des Kindes Feuer fingen. Es zog sich so schwere Brandwunden zu, daß es starb.

(*) Heidelberg, 12. Sept. Der Bürgerausschuß wird sich in seiner nächsten Sitzung mit der Anforderung einer weiteren Million Mark für Kriegsausgaben der Stadt zu befassen haben. Dem Theaterdirektor soll zur Fortführung des Gastspielmodus im kommenden Winter ein Zuschuß von 10 000 Mk. zugewilligt werden.

(*) Schwetzingen, 12. Sept. Um dem Milchmangel entgegenzutreten, beschloß das Gemeindefiskus, eine Milchzentrale zu errichten und Milcharten einzuführen. Ferner sollen 21 Stück schweizerisches Vieh für eigene Milchwirtschaft angekauft werden.

(*) Baden-Baden, 12. Sept. Gegenwärtig ist in der Kunstausstellung ein neues Gemälde von Hans Thoma ausgestellt: „Der alte Sämann“. Es ist eines der prächtigsten Schöpfungen des Meisters von unvergleichlicher Schönheit und Innigkeit.

(*) Kork bei Kehl, 12. Sept. Die Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische in Kork hat eben ihren 23. Jahresbericht herausgegeben, in welchem betont wird, daß infolge des guten Ertrags der Gärten und Felder und der Zuschüsse der Armenverbände und des Staates sich die Einnahmen im Jahre 1915 wesentlich höher gestellt haben, so daß der beschränkte Fehlbetrag vermieden und ein Ueberschuß von rund 1555 Mk. erzielt wurde. Die Zahl der Pflanzlinge hat sich im Jahr 1915 gesteigert und betrug 210. Der dem Jahresbericht beigegebene ärztliche Bericht des Arztes Dr. H. Bortisch van Bloton stellt fest, daß in der Behandlung der Epileptie weitere Fortschritte gemacht worden sind.

(*) Freiburg i. B., 12. Sept. Im Alter von 81 Jahren ist gestern abend hier der Domkapitular und kirchliche Geistliche Rat Dr. theol. und phil. Theodor Dreher nach längerem Leiden verstorben. Der Verehrte war im Hohenzollerischen in Krauchenwies im Jahre 1836 geboren und hat längere Zeit als Religionslehrer am Gymnasium in Egmaringen gewirkt. Dem Freiburger Domkapitel gehörte er volle 23 Jahre an.

(*) Sulz bei Lahr, 12. Sept. Das dreijährige Kind des Krankenträgers Anton Krieg von hier, zurzeit im Felde, fiel auf dem Vongehardt in einem unbewachten Augenblick in den Teich und ertrank.

(*) Malsberg bei Müllheim, 12. Sept. Die 20-jährige Tochter des Landwirts Menter hatte nach dem Genuß von Heidebeeren Wasser getrunken. Nach einigen Tagen qualvollen Leidens starb das Mädchen.

(*) Kenzingen, 12. Sept. Als Warnung namentlich für Dreifachmaschinenbesitzer diene die Nachricht, daß auf der hiesigen Dreifachmaschine der Firma Weber sämtliche Treibriemen im Werte von über 300 Mark entwendet wurden.

(*) Hartheim bei Stauffen, 12. Sept. Bei einem Gewitter wurde die vom Feld mit dem Fuhrwerk heimkehrende Frau Birkenmeier vom Blitz erschlagen. Auch die beiden Töchter des Gespanns wurden getötet.

(-) **Achern**, 12. Sept. Am Montag abend lösten sich in Fischenbach drei Güterwagen der Achernthal-Bahn los und fuhren in rasender Geschwindigkeit Achern zu. Sie überprangen die Böschung an der Acher, wobei der vorderste Wagen in den Fluß stürzte. Dabei wurde die elektrische Leitung beschädigt, sodass die Beleuchtung auf kurze Zeit unterbrochen war.

(-) **Sigmaringen**, 12. Sept. (Ein falscher General.) Von Nabolzfell kam am Freitag abend ein „zweifelhafte“ General in Zivilkleidung hier ein und nahm im Gasthof zum Bären Quartier. Am Samstag morgen erschien er in einer phantastisch aufgeputzten Soldatenkleidung, die einer Generalsuniform ähnelte, geschmückt mit seinen auf heinend selbst gefertigten ledernen Orden. Er gab vor, im Schloß Besuch machen zu wollen. Als er auf dem Wege dorthin in der Kirche sein Brot verzehrte und seine Ringe putzte, wurde der „General“ verhaftet und von der Polizei auf das Rathaus eingeliefert. Aus seiner Personalkarte geht hervor, daß er ein Sattler und aus der Gegend von Ulm gebürtig ist, wohin er abgeliefert wurde.

Rutger Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 5. bis 11. September 1916.

Die amtliche Schätzung der Weizenerte in den Vereinigten Staaten Anfang September ist noch niedriger als Anfang August, für Frühjahrsweizen nur 156 Millionen Bushels gegen 199 Millionen Bushels Anfang August und gegen 356 Millionen Bushels im Vorjahr, also eine totale Mindererte in diesem Jahr. Am 8. September d. J. stieg der Weizenpreis in New York für Northern (Duluth) auf den bisher höchsten Preis, der jemals notiert worden ist, auf 183 1/2 Cents für den Bushel oder umgerechnet nach dem Wechsellkurs 363 Mk. für die Tonne. Der Präsident des Kriegsernährungsamts hat in einer Bekanntmachung vom 5. September die Hasermengen, welche die Tierhalter aus ihren Vorräten versüttern dürfen, neu geregelt und etwas erhöht, und zwar in der Zeit vom 1. September bis 31. Dezember a) Halter von Einhufern: 5 1/2 Zentner für jeden Einhufer; b) Halter von Zuchtbullen: 3 Zentner an jeden Zuchtbullen, für den die Genehmigung der zuständigen Behörde zur Haserfütterung erteilt wird; c) Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die Arbeitsschäfer halten: 3 Zentner an jeden Arbeitsschäfer. Nach einer Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst in Berlin dürfen Äpfel und Birnen in der Zeit bis 16. September d. J. in Gewerbetrieben nicht gekeltert werden. Ausnahmen von diesem Verbot können bezüglich des Kelters zu sogenannten Obstmost — im Gegensatz zu Obstwein — von den Landeszentralbehörden oder den von ihnen bestimmten Behörden zugelassen werden. Das Kriegsernährungsamt richtet an die deutschen Landwirte die dringende Bitte, beim Einfahren des Getreides, namentlich dann, wenn in ihm Aeser sich befindet, sehr vorsichtig zu verfahren, auch nach der Einfuhr regelmäßig und dauernd Präparaten des Getreides auf seine Erhöhung vorzunehmen, indem es darauf hinweist, daß Selbstentzündungsschäden vor zwei Jahren bis in den Monat Februar hinein festgestellt worden sind. Im Königreich Sachsen sind Höchstpreise für Fall- und Pflanzgut eingeführt. Dieselben betragen beim Verkauf durch den Erzeuger 5 Mk. für den Zentner, durch den Großhändler 8 Mk. für den Ztr. und durch den Kleinhändler 12 1/2 Mk. für das Hund. Gleichzeitig ist verboten, Pflaumen in unrefinem Zustande zu pflücken, abzusehen oder sonst in den Verkehr zu bringen.

Am Getreidemarkt beschränkte sich das Geschäft auf vereinzelte Umsätze in Maisprodukten und Hüben, welche letztere reichlicher angeboten waren, während von den Maisprodukten nur kleine Mengen im Markte waren. Für Saatgetreide lagen nach nunmehr beendeten Erntearbeiten Anfragen vor, die aber nur vereinzelt zu Abschlüssen führten. Es ist angeboten: Winterjaatgerste prompt 450 Mk. märk. Station, Hells Franken 400 Mk. pomm. Station, Friedrichwerther 2. Abf. 440 Mk. Pommern. Winterjaatweizen 1. Abf. von Svalds Extra Diakopf 2 370 Mk., Strubos Diakopf 2. Abf. 360 Mk., Simbals Grobherzog von Sachsen 350 Mk., Original Crienener 104 2. Abf. 330 Mk., 3. Abf. 325 Mk., alles vorpomm. Station. Winterjaatroggen Pethus 1. Abf. 320 Mk., 2. Abf. 315 Mk., 3. Abf. 300 Mk., F. v. Loschows Pethus Orig. 2. Abf. 285 Mk. ab Pommern, Serradella 1916er Durchschmittqualität 65 Mk. per Zentner Wittenberge, Achterpögel aus zweiter Hand 60 Mk. Hannover. Statitz, Kunkelröhren 350 Mk. per Zentner Herbstlieferung frei hiesige Stationen, Pferdennähren per Oktober 570 Mark per Ztr. ab östlicher Station. Am Futtermittelmarkt blieb die gute Nachfrage nach Krautfuttermitteln auch weiter bestehen, besonders gefragt waren wieder Schwinne- und Pferdeutter, die in den verschiedensten Preislagen angeboten wurden. Auch Erbsenfuttermittel waren zeitweise rege gefragt. Es ist aus dem Angebot zu erwähnen: Hasererbsen Capeter 570 Mk. brutto mit Sack Berlin, Eichschalenmehl 320 Mk. ab holl. Stat., Traubenkerne- und -schalenmehl aus zweiter Hand 380 Mk. mit Sack Neuf., Traubenmehl 435 Mk. Dutsburg, Maiskälben grob prompt 470 Mk. br. mit Sack Stettin, Strohmehl 185 Mk. Holflein, Erbsenstrohmehl 210 Mk. Mecklenburg, Heumehl 250 Mk. Mecklenburg.

Württemberg.

(-) **Stuttgart**, 12. Sept. (Seltene Auszeichnung.) Leutnant Alfred Kirchbauer im Infanterie-Regiment Nr. 126, Sohn des Privatiers Kirchbauer hier, hat von seinem Divisionskommandeur für erfolgreiche Leistungen in den schweren Kämpfen um die Weste Baug als Ehrengabe eine wertvolle Taschenuhr mit einer Urkunde erhalten.

(-) **Stuttgart**, 12. Sept. (Kriegsanleihe.) Die Stuttgarter Lebensversicherungsbank A. G. (Alte Stuttgarter) hat für die fünfte Kriegsanleihe 12 Mil-

lionen Mark gezeichnet. Mit den früheren Kriegsanleihen sind es nun über 49 Millionen Mk., die die Gesellschaft dem Vaterland zur Verfügung gestellt hat.

(-) **Gannstatt**, 12. Sept. (Gedächtnisfeier.) In der gedrängt vollen Friedenskirche war gestern wiederum eine Gedächtnisfeier für einen gefallenen Helden. Ein Männerchor trug einige ergreifende Lieder vor. Vier in Reihen abgefasste Nachrufe von lieben Freunden umrahmten die erste Gedächtnisfeier des amtierenden Geistlichen.

(-) **Heilbronn**, 12. Sept. (Vuberei.) In der Nacht wurden an der neuerbauten Villa in der Weinsbergerstraße von bühischer Hand vier Eisenbetonpfeiler und ein eisernes Treppengeländer zertrümmert und beschädigt.

(-) **Heilbronn**, 12. Sept. (Kriegsanleihe.) Die Firma C. H. Knorr hat zur fünften Kriegsanleihe 1 Million Mark gezeichnet.

(-) **Bödingen**, 12. Sept. (Schlimmes Ende.) Die ungetreue Gänsehirtin. Vorgeftern nachmittag vergnügten sich einige Kinder beim Bahndurchlauf an der Seestraße. Dabei fiel das 5jährige Söhnchen des zurzeit im Feld stehenden Flaschnermeisters Lun topfüber die einiae Meter hohe steile Stämmmauer hinab und verletzte sich so schwer, daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat. — Die hiesige Gänsehirtin hat ihr Amt ungetreu verwaltet, indem sie die Gänse selbst stahl und durch ihre Tochter verwerthen ließ. Nachdem man den Diebstählen auf die Spur kam, ist die Mutter verschwunden, die Tochter suchte sich zu ertränken, wurde aber noch rechtzeitig aus Land gebracht.

(-) **Rottweil**, 12. Sept. (Jubiläumsspende.) Die Vereinigten Rölln-Rottweiler Pulverfabriken, Zweigniederlassung Rottweil, haben zur König Wilhelm-Jubiläumsspende 100 000 Mk. gezeichnet.

(-) **Sigmaringen**, 12. Sept. (Ein falscher General.) Von Nabolzfell kam am Freitag abend ein „zweifelhafte“ General in Zivilkleidung hier ein und nahm im Gasthof zum Bären Quartier. Am Samstag morgen erschien er in einer phantastisch aufgeputzten Soldatenkleidung, die einer Generalsuniform ähnelte, geschmückt mit seinen aufscheinend selbst gefertigten ledernen Orden. Er gab vor, im Schloß Besuch machen zu wollen. Als er auf dem Wege dorthin in der Kirche sein Brot verzehrte und seine Ringe putzte, wurde der „General“ verhaftet und von der Polizei auf das Rathaus eingeliefert. Aus seiner Personalkarte geht hervor, daß er ein Sattler und aus der Gegend von Ulm gebürtig ist, wohin er abgeliefert wurde.

Lokales.

Wildbad, 3. Sept. Heute nacht verschied nach längerem Leiden, nach 31jähriger treuer Pflichterfüllung bei der Kgl. Badverwaltung, der Badmeister Peter Held. Der Verstorbene, Veteran von 1870/71, war ausgezeichnet mit den verschiedensten Orden- und Ehrenzeichen. Sein heiteres, stillvergnügtes Wesen und sein lauterer Charakter sicherte ihm unvergessenes Hochachtung. Ehre seinem Andenken.

* Die gold. rote Kreuz-Medaille erhielt u. a. Hr. Dr. Hopfengärtner, Arzt in Calmbach.

Gv. Gottesdienst. Mittwoch, 13. Sept., abends 7/9 Uhr Kriegserbstunde: Stadtkirch Remppis.

* Der Eisenbahnpraktikant Bea wurde zum Oberbahnassistenten in Wildbad ernannt.

Die württembergische Verlufliste Nr. 463 betrifft die Gr.-Inf.-Regt. Nr. 51 und 52, Gren.-Regt. Nr. 119, Füß.-Regt. Nr. 122, die Inf.-Regt. Nr. 120, 124 und 125, die Res.-Inf.-Regt. Nr. 122 und 248, Landw.-Inf.-Regt. Nr. 122, Landst.-Inf.-Bat. Viberach, des Gebirgs-Bat., Maschinengewehr-Scharfschützen-Trupp Nr. 198, Landw.-Feldart.-Regt. Nr. 2, die Feldart.-Regt. Nr. 13 und 65, Res.-Feldart.-Reg. Nr. 27, Feldart.-Reg. Nr. 65, Gebirgs-Kanonnen-Batt. Nr. 6, die 1. Landw.-Pionier-Komp., Pionier-Regt. Nr. 35, 3. (Würt.) Komp., die Minenwerfer-Komp. Nr. 26, 27 und 307, Fuhrparkkol. Nr. 6, Landw.-Inf.-Munitionskol. Nr. 3, die Art.-Munitionskol. Nr. 2, 3 und 9, die Landw.-Art.-Munitionskol. Nr. 2, die Sanitäts-Komp. Nr. 1 und 3, Res.-Sanitäts-Komp. Nr. 26, Res.-Feldlazarett Nr. 93, und die Armierungs-Bat. Nr. 59 und 113.

— **Kirchliches.** Die kirchliche Feier des Regierungsjubiläums des Königs ist auf Sonntag, 8. Oktober festgesetzt worden und soll durch einen mit der Vormittagspredigt zu verbindenden Dankgottesdienst begangen werden. Mit diesem wird auch die kirchliche Feier des Geburtstages der Königin vereinigt werden. Als Predigttext hat der König das Schriftwort Jesaja 63, 7 ausgewählt.

— **Kirchenkollekte.** Für die evang. Kirchengemeinde Oberndorf, die genötigt war, mitten im Krieg den Neubau einer Kirche durchzuführen, wird auf Sonntag den 1. Oktober eine allgemeine Kirchenkollekte ausgeschrieben.

— **Kriegsteuerungszulagen.** Im Anschluß an die für die Staatsbeamten getroffenen Regelung sind nach einer Bekanntmachung des Ev. Konsistoriums auch den verheirateten ev. Geistlichen, soweit ihr Dienstverhältnis 3200 Mk. nicht übersteigt, mit Rücksicht auf die infolge des Krieges eingetragene Verteuerung der notwendigsten Bedarfsgegenstände Kriegsteuerungszulagen bewilligt worden.

— **Erste theol. Dienstprüfung.** Im Januar 1917 wird eine wieder in erster Linie für Kriegsteilnehmer bestimmte erste ev. theol. Dienstprüfung in Tübingen abgehalten werden. Es ist daher Abfärzung der für die Prüfung erforderlichen Zeit auf etwa 14 Tage beabsichtigt. Die Meldung kann in der einfachsten Form und jederzeit geschehen, sollte aber vor dem 20. Dezember 1916 eintreffen.

— **Voss dem Parteileitern.** Die sozialdemokratische Partei hielt gestern in neun Wahlkreisen Kreisversammlungen ab, um Vertreter für die am 21. September in Berlin stattfindende Reichskonferenz zu wählen.

— **Sparkasteneinlagen.** Immer wieder hört man die Befürchtung äußern, die Sparkassenguthaben könnten beschlagnahmt und für Kriegszwecke verwendet werden. Das ist ganz und gar falsch; die Einlagen der Sparkassen bleiben unberührt, nur wenn der Sparer selbst es beantragt, können sie gegen Reichsanleihe umgetauscht werden. Die Verbrüderung wahrheitswidriger Gerüchte kann sehr schwer bestraft werden, worauf wir hiemit aufmerksam machen möchten.

— **Aushändigung postlagernder Sendungen.** In Zukunft dürfen postlagernde Sendungen auch gegen Vorzeigung der im Inlande (Reichsgebiet) ausgestellten deutschen Pässe an die Pashaber ausgehändigt werden. Ebenso gelten die zum Aufenthalt in Seebädern ausgestellten Ausweise als Beleg zur Empfangnahme postlagernder Sendungen, soweit sie die Personalbeschreibung, die Photographie und die beglaubigte eigenhändige Unterschrift desjenigen enthalten, der den Ausweis zur Empfangnahme der Sendung gebraucht.

— **Verkehr mit Bulgarien.** Postfrachtskude nach Bulgarien (zulässig bis 20 Kg. ohne Nachnahme) werden jetzt allgemein über Serbien geleitet. Die für diesen Leistung vorgesehenen Vorschriften bleiben unverändert.

— **Sonnenblumenernte.** Die Sonnenblumen reifen jetzt rasch heran und eine reiche Ernte steht in Aussicht. Teilweise sind die Teller der Blüten schon abgeschnitten. Es wird nun darauf aufmerksam gemacht, daß die Blütenblätter sorgfältig in luftigen, trockenen Räumen (am besten Trockenböden) aufbewahrt werden, da die Gefahr des Schimmels bei geschlossenen Pflaumen groß ist. Tag und Nacht muß frische Luft zwischen den aufgehängten Tellern durchströmen können. Auch dürfen die Teller nicht zu eng aufgehängt werden. Für Schutz gegen Vögel ist zu sorgen, ebenso ist von Zeit zu Zeit nachzusehen, ob die aufgehängten Teller nicht schimmeln.

(-) **Stuttgart**, 12. Sept. Auf dem heutigen Obstmarkt war die Zufuhr sehr stark, der Verkehr äußerst lebhaft. In Ansehung des Mangels einheimischer Äpfel gänzlich; in Birnen und reifen Pfirsichen konnte die Nachfrage kaum befriedigt werden. — Der Gemüsemarkt war stark besöhren; Blumenkohl, Wirsing, Weißkohl und Tomaten sind reichlich vorhanden, letztere kaum unterzubringen. Bohnen haben fast ganz aufgehört. Gurken sieht man nur vereinzelt.

— **Donauschiffahrtverkehr.** Die Erste K. K. priv. Döbner Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft hat den Güterverkehr ab Drisova, die Kgl. Ungarische Fluß- und Seeschiffahrts Aktiengesellschaft ab Belgrad bis auf weiteres übernommen.

— **Aushändigung postlagernder Sendungen.** In Zukunft dürfen postlagernde Sendungen auch gegen Vorzeigung der im Inlande (Reichsgebiet) ausgestellten deutschen Pässe an die Pashaber ausgehändigt werden. Ebenso gelten die zum Aufenthalt in Seebädern ausgestellten Ausweise als Beleg zur Empfangnahme postlagernder Sendungen, soweit sie die Personalbeschreibung, die Photographie und die beglaubigte eigenhändige Unterschrift desjenigen enthalten, der den Ausweis zur Empfangnahme der Sendung gebraucht.

Wutmaßliches Wetter.

Die neue Störung zieht wieder ab. Für Donnerstag und Freitag ist anfangs noch bedecktes, dann wieder aufheiterndes und vorwiegend trockenendes Wetter zu erwarten.

Wer am 6. Februar 98 Mark hat

kann und muß jetzt 100 Mark Kriegsanleihe zeichnen. Denke keiner: auf meine 100 Mark kommt es nicht an! Die Schlacht schlägt man nicht nur mit Generaten — es müssen auch die Massen der Soldaten dabei sein.

Auskunft erteilt bereitwillig die nächste Bank, Sparkasse, Postanstalt, Lebensversicherungsanstalt oder Kreditgenossenschaft.

Amtliche Fremdenliste.

Verzeichnis der am 7. Sept. angem. Fremden.

In den Gasthöfen:

Hgl. Badhotel.

Salge, Hr. Willi, Ingenieur mit Frau Gem. Berlin-Wilmersdorf

Pension Belvedere.

Dickmann, Frau Pfarrer mit 2 K. Straßburg

Hotel Deutscher Hof.

Breitenstein, Frau F., Fabrikbesitzerin. Emmerich
Blowacka, Frä. Maria. Berlin

Hotel gold. Löwe.

Hoffmeister, Frau L. mit Frä. T. München
Seidel, Hr. Max, Baurat. Schandau

Hotel 1. gold. Stern.

Deimann, Hr. Rm. Schwefingen
Lauer, Frä. Lina. Tübingen

Gasth. 1. Girsch.

Langer, Hr. M., Obermusikmeister. Stuttgart
Reyer, Hr. Eduard. Neustadt

Schaub, Hr. Karl. Forbach
Singer, Frau Ernestine. Untertürkheim
Weyhenmeyer, Hr. G. Hedelfingen

Hotel Klumpp.

Mühsam, Frau Commerzienrat mit Bed. Berlin
von Rohrscheidt, Frau M., Rittergutsbesitzerin. Carzau
Edardt, Hr. E. mit Frau Gem. Heidenheim

Klumpp's Quellenhof.

von Kapff, Hr. mit Frau Gem. Stuttgart
Gramaske, Hr. Leutnant

Vanorama-Hotel.

Stübler, Hr. Adolf, Commerzienrat. Stuttgart
Bessert-Nettelbed, Frau Elise

Hotel Pfeiffer.

Breuning, Hr. Karl. Baihingen

Hotel Post.

Ebel, Frau Helene mit Frä. T. Landau
Bell, Hr. Fritz, Stud. Bonn

Doppermann, Hr. Paul, Major, mit Frau Gem. und Kind. Straßburg
Kümmerle, Hr. Christ., Rm. Stuttgart

Sommerberg-Hotel.

Spangenberg, Hr. Oberleutnant mit Frau Gem. und 2 Frä. Burdorf
Töchter. München

Moser von Hilsed, Frä. Gerda
Moser von Hilsed, Hr. Rudolf, Fahnenjunker
Weil, Hr. Oskar, Fabrikant. Lahr

Gasth. 1. wild. Mann.

Eßich, Hr. Stadtschultheiß. Schaigern
Strobel, Hr. Max, Schultheiß. Wassenbach

Griefinger, Frä. Lina. Lauffen
Küger, Frä. Ella. Kirchberg
Kochinke, Frau Marie. Freiburg

Egenlauf, Frä. Ella. Koblenz
Schwabe, Hr. mit Frau Gem. und Kind. Stuttgart
Kenspiß, Hr. Engelbert. Freiburg

In den Privatwohnungen:

Villa Augusta.

Breuning, Hr. Paul. Gemmrigheim
Breuning, Hr. Manfred, cand. med.

Gräf, Frä. Olympia, Hülfschwester!
Lämmle, Frä. Else und Emma
Dieb, Frau Berta

Villa Göthe.

Landmann, Hr. Oberleutnant. Cannstatt
Villa Rosenstein.

Wattenberg, Hr. Oskar, Rm. Rotenburg
Niedeschl, Frä. Grete

Villa Rurgarten.

Kübler, Frau Emilie. Ebingen
Stadtpfarrer Ködler.

Breuning, Frau Fabrikant. Gemmrigheim
Breuning, Frä. Luise

Luise Schill.

Mayer, Frau Hauptlehrer. Weidenbeuren
Witwe Wildbrett.

Rampacher, Frä. Waiblingen
Zahl der Fremden 12645.

Verzeichnis der am 8. September angem. Fremden.

In den Gasthöfen:

Hgl. Badhotel.

Heffig, Hr. Optm. d. V. Kiel

Hotel Deutscher Hof.

Lebrecht, Hr. Aug. Mainz
Stromeyer, Hr. W., Rentner. Darmstadt
Will, Hr. Karl

Gasth. 1. Eisenbahn.

Krägl, Hr. Karl, Konzertmeister. Karlsruhe

Hotel gold. Löwe.

Albert, Hr. Richard. Heilbronn
Bergmann, Hr. Adolf, Rm. Berlin
Karsch, Hr. Jos., Rm. Düsseldorf

Karsch, Frau Lorenz. Frankfurt
Schnatter, Hr. Jac., Rm. Solingen
Friedrich, Hr. Otto, Oberlehrer. Sulz a. N.
Tag, Hr. Karl, Kurhausbesitzer. Röhlingen
Stern, Hr. Ludwig

Gasth. zum Jägerstübli.

Schmid, Hr. Karl, Fabrikant. Sachdorf

Hotel Klumpp.

Senff-Georgi, Hr. Erwin. Berlin
Gütermann, Hr. L., Fabrikant mit Frä. Eöhnen. Götach

Hotel Palmengarten.

Fischer, Frau M. Einsheim

Schwarzwald-Hotel.

Stecher, Hr. Leonh., Einkaufschef mit Frau Gem. Maderen

Sommerberghotel.

Jehme, Hr. Dr. F., Rechtsanwalt. Leipzig
Kroner, Hr. Friedrich

Schilling, Hr. Gustav, Privat. Berlin-Grunewald
Reefe, Frau Ottilie, Fr. phil. Kiel
Deimense, Fr. Juliette. Baden-Baden

Hotel Weil.

Eisenberg, Hr. Ch., Rm. Frankfurt

Gasth. zum Windhof.

Stoll, Hr. A., Rm. Pforzheim

In den Privatwohnungen:

Diakonissen-Station.

Leurer, Frau mit Frä. T. Stuttgart

Villa Grifa.
Knapp, Hr. Chr., Holzhändler. Nedarfulm
Eyre, Frau, Holzhändler-G. Köln
Villa Franziska, E. Maish.
Görzen, Frau Th., Buchdruckereibes.-G. Molsheim
Fremdenheim Grohmann.
B. Frä. Frau Hedwig mit Kind. Bremen-Schönberg
Hermann, Frau Helene mit Kind
Villa Pfeiffer.
Wagner, Frau Major. Berlin
Carl Schmid, Bisma Str.
Wüst, Hr. August. Lahr i. B.
Erholungsheim.
Haaf, Hr. E. Mannheim
Schieß, Frau Emma. Stuttgart
Dönig, Frau E.

Zahl der Fremden 12685

Konzert-Programm

des Königl. Kur-Orchesters.

Leitung: A. Prem, Kgl. Musikdirektor.

Mittwoch, den 13. Septbr.

nachm. 5—6 Uhr

1. Los Banderillos, span. Marsch. Volparthie
2. Ouverture „Die Felsenmühle“. Reißiger
3. Frühlingstimmen, Walzer. Strauß
4. Balletmusik aus „Rosamunde“. Schubert
5. Polpourri aus „Der Bestelstudent“. Millöcker
6. Victoria-Polka. Strauß

Donnerstag, den 14. Septbr.

vormittags 11—12 Uhr

1. Choral: Nun lob mein Seel den Herrn.
2. Ouverture „Dichter und Bauer“. Suppe
3. Ein Sommertag in Göhren, Walzer. Morena
4. Madrigal. Sullivan
5. Vorspiel „Heinrich der Löwe“. Kretschmer
6. Frauenherz, Mazurka. Strauß

nachm. 3 1/2—4 1/2 Uhr

1. Festklänge, Marsch. Rosenkranz
2. Ouverture „Die Krondiamanten“. Auber
3. O schöner Mai, Walzer. Strauß
4. Wir tanzen Ringelreihn. Fall
5. Waffenruf des Kaisers. Clarens
6. Frisch auf, Marsch. Latan

nachm. 5—6 Uhr

1. Festmarsch. Trenkler
2. Ouverture „Cosi fan tutte“. Mozart
3. Theresienstädter, Walzer. Fahrbach
4. Im Köpfe zwei Aeugle, Lied. Millöcker
5. Fantasie aus „Die Regimentslochter“. Donizetti
6. Fashion, Polka. Strauß

Druck u. Verlag der B. Hofmann'schen Buchdruckerei
in Wildbad Verantwortlich: E. Reinhardt daselbst.

Bekanntmachung.

Donnerstag, 14. Sept. 1916,

nachm. 2—5 Uhr

kommen im Realschulgebäude zum Verkauf:

Maismehl per Pfd. 1.05

Maismehl per Pfd. 1.05

Abgabe von 5 Pfund an.

Sundfischen

per Pfund 55 Pfg. bei Abnahme von mindestens 10 Pfund.
Düten sind mitzubringen.

Wildbad, den 12. Septbr. 1916.

Stadtschultheißenamt: Wägner.

Fett-Verkauf.

Im Laden von Metzger Treiber für den Stadtteil A
rechts der Enz und im Laden von Metzger Wader für den
Stadtteil B links der Enz wird am

Freitag, den 15. September d. J.

vorm. 8—12 Uhr

Speisefett abgegeben.

Es erhalten
1 Familie mit bis zu 4 Fleischmarken 1 Pfund
1 " " " " 6 " 1 1/2 Pfund
1 " " " " " " 2 Pfund

zum Preise vom 2 Mk. für 1 Pfund. Fleischmarken sind
beim Einkauf vorzulegen.

Man erwartet, daß Familien, welche noch im Besitze von
Fett sind, auf den Bezug verzichten.

Wildbad, den 12. September 1916.

Stadtschultheißenamt: Wägner.

R. Oberamt Neuenbürg.

Vorsicht im Verkehr mit Brotmarken!

In Wildbad sind in rechtswidriger Weise Brotmarken
des Kommunalverbands Tübingen in den Verkehr
gebracht worden. Sie wurden auch in Calmbach abgesetzt
und es besteht die Möglichkeit, daß sie auch noch in anderen
Bezirksorten im Umlauf gebracht werden wollen. Vor fernem
Abzug und vor der Annahme solcher Brotmarken wird ge-

warnt. Den Bäckern und Mülhändlern wird empfohlen,
die Annahme von Tübinger Brotmarken, deren Inhaber die
Rechtmäßigkeit des Besitzes nicht glaubhaft zu machen ver-

mögen, bis auf weiteres abzulehnen. Sie setzen sich andern-

falls der Gefahr aus, in das anhängige Strafverfahren her-

eingezogen zu werden.

Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, Vor-

stehendes unverzüglich öffentlich bekannt zu machen.

Den 9. Sept. 1916. Oberamtmann Biegele.

Bekannt gegeben.
Wildbad, den 12. September 1916.

Kartoffelbezugscheine

zum direkten Bezug von Kartoffeln vom Erzeuger können
von jetzt an bis 30. Sept. ds. Js. hier ausgestellt werden.
Die Namen der Landwirte, von welchem Kartoffeln bezogen
werden wollen, sind anzugeben. Es ist deshalb notwendig,
daß sich die Besteller vorher darüber vergewissern, ob sie die
gewünschte Menge Kartoffeln von dem betr. Landwirt be-
ziehen können. Für jede Person eines Haushalts können
bis zu 3 1/2 Ztr. bezogen werden.

Wildbad, den 12. September 1916.

Stadtschultheißenamt: Wägner.

Auf vielseitigen Wunsch neu zugelegt:

NEU! NEU!

Feldscheinwerfer!

Feldgrau, ca. 300 Kerzen Lichtstärke.
50 Meter Reichweite. Mark. 7.80 inkl. Batterie.

ELEKTR. TASCHENLATERNEN

von Mark 1.85. bis Mark 6.25.

ERSATZBATTERIEN

4 1/2 Volt, 10 Stunden Licht 95 Pfennig
Verkauf zu Fabrikpreisen. — (—)
— (—) Stets frische Batterien bei

Chr. Schmid & Sohn

Friseur, Parfümerie u. Sport-Geschäft
Photo-Handlung. — König-Karlstr. 68

Die Württ. Sparkasse

(Landessparkasse)

nimmt Zeichnungen auf die
neue Kriegsanleihe

sowohl von den Einlegern, als auch von anderen Personen
entworfen.

Morgen Ziehung der Geldlotterie zu Gunsten des Kirchenbaues Reichershausen.

Lose a 1 Mk. zu haben bei
E. W. Woff.

Union-Briketts

sind eingetroffen

G. Faas, Kohlenhdlg.

Wohnung

— Eine —
im 2. Stock, bestehend aus 3
Zimmer, Küche und Zubehör,
hat bis 1. Jan. zu vermieten.
Wilh. Bohnerberger.

Für unsere auswärtigen
Arbeiterinnen suchen wir

1 Wohnung

von 2—3 Zimmer mit Küche
vom 1. Okt. bis 1. April zu
mieten.
Offerten bitte abzugeben in
der Cigarrenfabrik (Turnhalle).

Orchardgras

hat zu verkaufen
Chr. Schill, Baugeschäft.

Weiße Wollblusen farbige Wollblusen

in neuester Ausführung,
empfiehlt sehr preiswert, karton-
frei.
König-Karlstr. 58. Schanz

Wohnung

1. Stock, Hauptstr. 88, mit
4—6 Zimmer samt Zubehör,
per 1. Oktober oder 1. Januar
zu vermieten.
Cafe Sehtle,
Weinstube.

Gelbe Rüben,

7 Mk. 50 Pf. per Ztr.

Rote Rüben,

7 Mk. per Ztr.

Pfefferminztee,

1. Qualität 3 Mk. per Pfd.
2. Qualität 2.80 Mk. p. Pfd.

Lindenblütete,

3.20 Mk. per Pfd.
versendet unter Nachnahme

Landwirt Kimmich, Gleinsachsenheim.

Besteller haben Säcke einzu-
senden.

Einige Exemplare des Freien
Schwarzwälder von

Nr. 215

werden zurückgelauft.